



Monitor Zuwanderung

Ausgewählte Entwicklungen und Trends in den Bereichen Zuwanderung und Einbürgerung

Stand: 31. Mai 2010

Auf einen Blick – Monat Mai 2010

Ausländerbestand (ständige Wohnbevölkerung)	1'695'101
Neueinwanderung (ständige Wohnbevölkerung)	8'802
Wanderungsbilanz (ständige Wohnbevölkerung)	+ 5'155
Effektive Neuzugänge zum Arbeitsmarkt (EU-17/EFTA)	5'869
Vollzogene Einbürgerungen	3'833

Inhaltsverzeichnis

1. Trends und Entwicklungen im Monat Mai 2010	2
2. Ausländerbestand	4
3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz	4
3.1 Einwanderung im Mai 2010	4
3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz	5
3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA	5
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen	6
4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA	6
4.2 Kontingente EU-8	7
4.3 Kontingente EU-2	7
4.4 Grenzgänger	7
4.5 Meldeverfahren	8
4.6 Bewilligungen nach AuG/VZAE	8
4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)	8
4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch	9
4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)	9
5. Einbürgerung	10
Erwerb des Schweizer Bürgerrechts	10

1. Trends und Entwicklungen im Monat Mai 2010

Die Monatsdaten können – vor allem aus saisonalen Gründen – deutlich schwanken. Um dennoch eine Vergleichbarkeit der Zahlen zu ermöglichen und so die Entwicklung der Zuwanderung ablesen zu können, wird der Vergleich zum entsprechenden Monat des Vorjahres gezogen.

Bestand der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung¹: Ausländer haben einen zunehmenden Anteil an der ständigen Wohnbevölkerung. Der Zuwachs findet zum grössten Teil im Bereich des FZA² statt. Die Bestandszahl der Drittstaatsangehörigen³ steigt hingegen nur sehr leicht. Proportional fiel der Anstieg bei Personen aus den neuen EU-Mitgliedstaaten (EU-8⁴ und EU-2⁵) stärker aus, bewegt sich aber in absoluten Zahlen auf niedrigem Niveau. → S. 4.

Gesamteinwanderung: Die Einwanderung⁶ in die ständige Wohnbevölkerung lag im Mai 2010 auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahresmonat (-0.1%). → S. 4

Wanderungsbilanz⁷: Die Wanderungsbilanz war im Mai 2010 nach wie vor positiv, lag aber niedriger als im gleichen Monat des Vorjahres (-2.5 %). Der Rückgang fand ausschliesslich bei den EU/EFTA-Staatsangehörigen statt (-5.2%), während das Wanderungssaldo der Drittstaatsangehörigen angestiegen ist (+3.8%). Drittstaatsangehörige hatten im Mai 2010 einen Anteil von 32% am Saldo. → S. 5

Erteilte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA: Im Mai 2010 wurden 3'915 Aufenthaltsbewilligungen B und 4'311 Kurzaufenthaltsbewilligungen L ausgestellt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahresmonat einem Rückgang von -1.6% bei den B-Bewilligungen und von -12.4% bei den L-Bewilligungen. In der im Zusammenhang mit der Ventilklausel besonders relevanten Kategorie der B-Bewilligungen für Erwerbstätige war im Durchschnitt der letzten FZA-Periode (Juni-Mai) ein Rückgang von rund -20% gegenüber der Vorjahresperiode zu verzeichnen. Die Voraussetzungen für die Anrufung der Ventilklausel lagen damit nicht vor.

Die effektiven Neuzugänge auf den Arbeitsmarkt⁸ haben im Mai 2010 um 0,3% gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen. → S. 6

Kontingente EU-8 und EU-2: Die Zuwanderung aus den EU-8- und den EU-2-Staaten hat quantitativ eine geringe Bedeutung. Die Kontingente für EU-8-Staatsangehörige werden regelmässig nicht ausgeschöpft. Hingegen ist die Nachfrage bei den B-Bewilligungen für EU-2-Staatsangehörige grösser als das Angebot. → S. 7

¹ **Ständige Wohnbevölkerung:** Enthalten sind alle Bürger und Bürgerinnen ausländischer Herkunft mit einer Niederlassungsbewilligung, einer Aufenthaltsbewilligung B, einer Kurzaufenthaltsbewilligung L \geq 12 Monate und anerkannte Flüchtlinge. Zum Bestand am Jahresende (jährliche Bilanz) werden auch die Geburten unter Geburtenüberschuss (Anzahl Geburten minus Todesfälle) verzeichnet. **Nicht** dazu zählen Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene, Diplomatinnen und Diplomaten mit einer Aufenthaltsbewilligung des EDA, die internationalen Funktionärinnen und Funktionäre sowie deren Familienangehörige, sofern diese keine Erwerbstätigkeit ausüben.

² **FZA** =Freizügigkeitsabkommen mit der Europäischen Union

³ **Drittstaatsangehörige:** Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit eines EU/EFTA-Staates haben

⁴ **EU-8** = Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn.

⁵ **EU-2** = Bulgarien und Rumänien

⁶ **Einwanderung:** Ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode in die Schweiz eingewandert sind. Die Geburten zählen nicht zur Einwanderung.

⁷ **Wanderungsbilanz:** Differenz zwischen der Einwanderung und der Auswanderung von ausländischen Staatsangehörigen, jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung. Dabei wird auch der übrige Zuwachs und Abgang (Registertechnisch bedingte Korrekturen der Bewegungen der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung.) mitgezählt.

⁸ **Effektive Neuzugänge** = Personen, die zum ersten Mal in den Schweizer Arbeitsmarkt eintreten, unabhängig davon, ob sie eine Aufenthaltsbewilligung B oder eine Kurzaufenthaltsbewilligung L erhalten. Personen, die ihre L-Bewilligung in eine B-Bewilligung umwandeln, zählen zwar als Einwanderung in die ständige ausländische erwerbstätige Wohnbevölkerung, werden aber nicht als effektive Neuzugänge gezählt.

Monitor Zuwanderung Stand: 31. Mai 2010

Grenzgängerbewilligungen⁹: Die Daten für neu ausgestellte Bewilligungen werden erst seit Januar 2010 monatlich separat erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahresmonat ist daher bislang nicht möglich. Im Mai 2010 wurden weniger neue Grenzgängerbewilligungen als im Vormonat April erteilt. → S. 7

Meldeverfahren: Arbeitnehmer und selbständige Dienstleistungserbringer aus den EU-/EFTA-Mitgliedstaaten sowie entsandte Arbeitnehmer/-innen können sich während höchstens drei Monaten (Dienstleistungserbringer während 90 Arbeitstagen) im Kalenderjahr grundsätzlich ohne ausländerrechtliche Bewilligung in der Schweiz aufhalten¹⁰. Für sie besteht aber eine Meldepflicht.

Im Mai 2010 wurden insgesamt 15'324 Dienstleistungserbringer gemeldet (Entsandte plus Selbstständige, ohne Stellenantritte). Gegenüber dem Vorjahresmonat entspricht das einer Zunahme von rund 11.1% (1'531 Meldungen). Die Zahl der geleisteten Arbeitstage ist gegenüber Mai 2009 ebenfalls gestiegen. Die kurzfristigen Stellenantritte bei Schweizer Arbeitgebern haben im Mai 2010 um 5.9% gegenüber dem Vorjahresmonat zugenommen. Eine Zunahme von Meldepflichtigen war im Wirtschaftssektor Industrie und Handwerk sowie Dienstleistungen zu verzeichnen, im Bereich Landwirtschaft ging die Zahl hingegen zurück. → S. 8

Dienstleistungserbringer über 90 Tage: Dienstleistungserbringer aus EU/EFTA-Staaten, die mehr als 90 Tage im Jahr in der Schweiz tätig werden, benötigen eine Bewilligung. Dabei beanspruchen sie vor allem unterjährige L-Kurzaufenthalter-Kontingente. Im Mai 2010 entfielen rund 23% der ausgestellten L-Bewilligungen auf Personen aus den EU/EFTA-Staaten, die Dienstleistungen in der Schweiz erbrachten. Von den Aufenthaltsbewilligungen B entfielen hingegen nur rund 8% auf Dienstleistungserbringer aus den EU/EFTA-Staaten. → S. 8/9

Ausschöpfung Drittstaatenkontingente (VZAE¹¹): Am 28.4.2010 hat der Bundesrat beschlossen, die Kontingente für die Zulassung von Ausländern ausserhalb des FZA zu erhöhen und zwar für Kurzaufenthalter auf insgesamt 8'000 und für Aufenthalter auf insgesamt 3'000 Bewilligungen. Zu Jahresbeginn wurden die Kontingente für 2010 vorläufig nur in Höhe von 3'500 Kurzaufenthaltsbewilligungen und 2'000 Aufenthaltsbewilligungen freigegeben. Die Grafiken wurden den neuen Kontingenten angepasst. Die Ausschöpfung liegt Ende Mai 2010 bei 31% für die Kurzaufenthalter und bei 40% für die Aufenthalter → S. 8/9

Einbürgerungen: Die monatlichen Einbürgerungszahlen schwanken. Im Mai 2010 lagen sie unter dem Niveau des Vorjahresmonats. Serbische Staatsangehörige sind im Mai 2010 am häufigsten eingebürgert worden. Es folgen Staatsangehörige Italiens, Deutschlands und Portugals. → S. 10

⁹ **Grenzgänger**: Personen, die in einem ausländischen Staat wohnen und in der Schweiz arbeiten (Arbeitnehmer/innen oder Selbstständige mit Firmensitz in der Schweiz.)

¹⁰ Für Arbeitnehmer aus den EU-8 und EU-2- Staaten besteht weiterhin eine Bewilligungspflicht, ebenso in einzelnen Branchen für Dienstleistungserbringer aus diesen Staaten.

¹¹ **VZAE** =Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

2. Ausländerbestand

Ausländerbestand am 31.05.2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	1'656'905	1'695'101	+2.3
EU-27+EFTA	1'044'350	1'079'407	+3.4
EU-17	1'005'303	1'036'193	+3.1
EU-8	28'888	32'023	+10.9
EU-2	6'704	7'629	+13.8
Drittstaatsangehörige	612'555	615'694	+0.5

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3. Einwanderung, Auswanderung und Wanderungsbilanz

3.1 Einwanderung im Mai 2010

	Ständige Wohnbevölkerung		
	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Total	8'814	8'802	-0.1
EU-27+EFTA	6'133	6'148	+0.2
EU-17	5'721	5'736	+0.3
EU-8	324	338	+4.3
EU-2	72	54	-25.0
Drittstaatsangehörige	2'681	2'654	-1.0

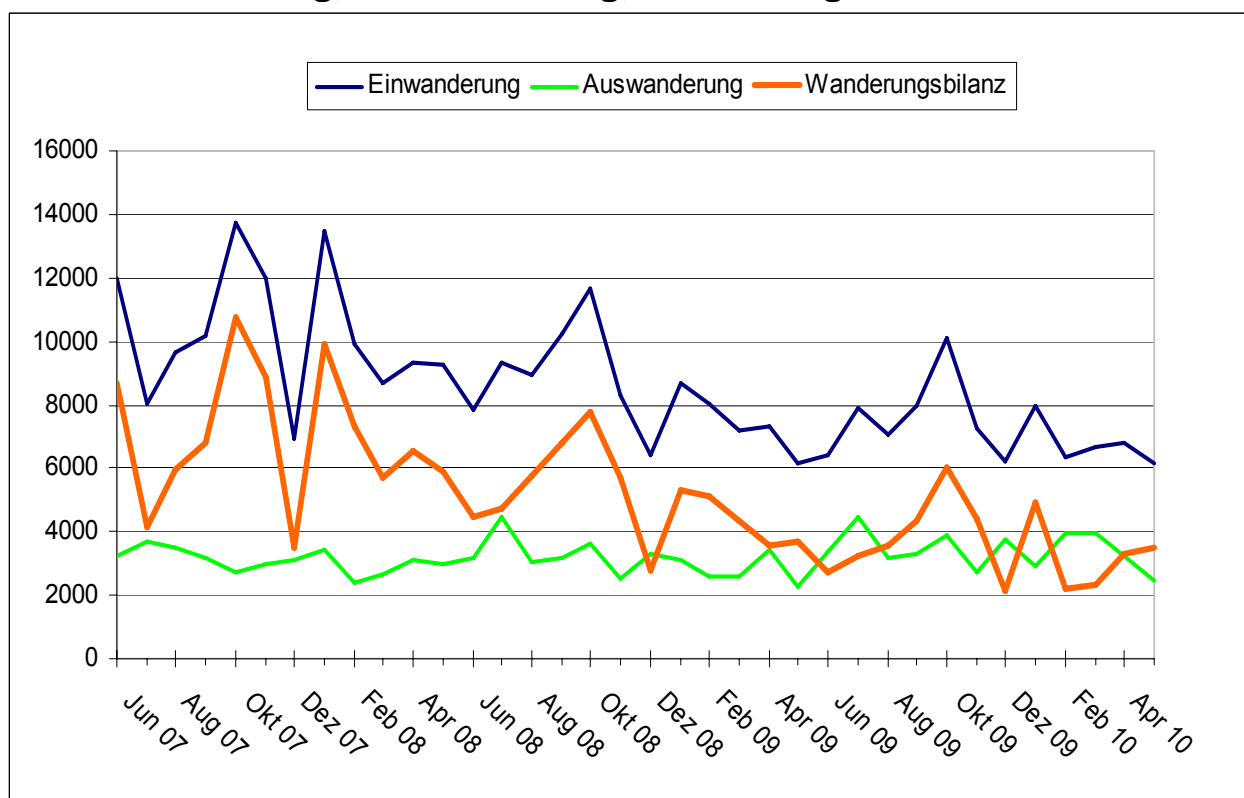
Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.2 Auswanderung und Wanderungsbilanz

	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Auswanderung¹²			
Ausländer total	3'269	3'407	+4.2
EU-27/EFTA-Bürger	2'268	2'480	+9.3
Drittstaatsangehörige	1'001	927	-7.4
Wanderungsbilanz			
Ausländer total	5'289	5'155	-2.5
EU-27/EFTA-Bürger	3'722	3'528	-5.2
Drittstaatsangehörige	1'567	1'627	+3.8

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

3.3 Einwanderung, Auswanderung, Wanderungsbilanz EU-27/EFTA¹³



Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer, Aufbereitung P&G

¹² **Auswanderung** : Der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung angehörende ausländische Staatsangehörige, die während einer bestimmten Periode die Schweiz verlassen. Einbürgerungen und Sterbefälle zählen nicht zur Auswanderung.

¹³ Jeweils bezogen auf die ständige ausländische Wohnbevölkerung

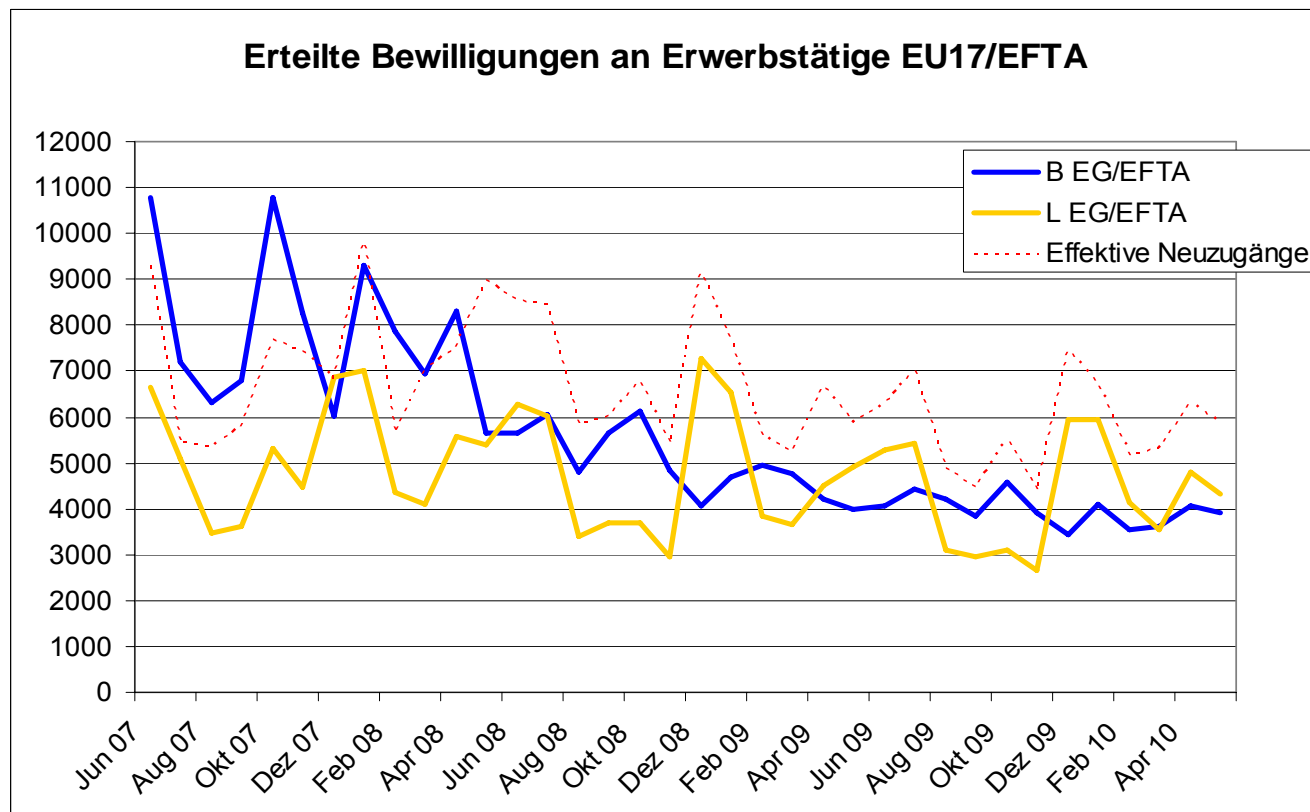
4. Erteilte Bewilligungen / Meldungen

4.1 Erwerbstätige EU-17/EFTA

Monatlich ausgestellte Bewilligungen an Erwerbstätige EU-17/EFTA

	B			L			Effektive Neuzugänge		
	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Vorjahr	2009/10	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Juni	5'647	4'065	- 28.0	6'271	5'264	- 16.0	8'526	6'290	- 26.2
Juli	6'050	4'448	- 26.4	6'015	5'428	- 9.7	8'458	7'004	- 17.2
August	4'811	4'215	- 12.3	3'396	3'096	- 8.8	5'829	4'871	- 16.4
September	5'635	3'832	- 32.0	3'684	2'965	- 19.5	6'009	4'481	- 25.4
Oktober	6'122	4'584	- 25.1	3'705	3'088	- 16.7	6'793	5'484	- 19.3
November	4'848	3'929	- 19.0	2'960	2'646	- 10.6	5'424	4'377	- 19.3
Dezember	4'045	3'450	- 14.7	7'277	5'928	- 18.5	9'175	7'450	- 18.8
Januar	4'707	4'089	- 13.1	6'550	5'938	- 9.3	7'666	6'727	- 12.2
Februar	4'932	3'554	- 27.9	3'849	4'128	+ 7.2	5'568	5'164	- 7.3
März	4'749	3'632	- 23.5	3'669	3'550	- 3.2	5'246	5'314	+ 1.3
April	4'219	4'053	- 3.9	4'523	4'799	+ 6.1	6'665	6'313	- 5.3
Mai	3'977	3'915	- 1.6	4'919	4'311	- 12.4	5'854	5'869	+ 0.3
Total	59'742	47'766	-20.0	56'818	51'141	-10.0	81'213	69'344	- 14.6

Quelle: BFM P&G



Quelle: Darstellung BFM/P&G aus Zahlen P&G und Statistikdienst Ausländer

4.2 Kontingente EU-8

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010
 Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 2'800 4. FZA-Quartal: Total 700
 Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 26'000 4. FZA-Quartal: Total 6'500

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	145	1'565	1'235	1'710	12'767	13'233
April	144	1'709	1091	1'668	14'435	11'565
Mai	122	1'831	969	1'388	15'823	10'177

¹ von 2'800 freigegebenen Bewilligungen

² von 26'000 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

4.3 Kontingente EU-2

Kontingents - Periode 1. 6. 2009 - 31. 5. 2010
 Aufenthaltsbewilligung B Total Kontingent 362 4. FZA-Quartal: Total 92
 Kurzaufenthaltsbewilligung L Total Kontingent 3'620 4. FZA-Quartal: Total 905

01.03.2010 - 31.05.2010 (4. FZA-Quartal)

	Aufenthalter			Kurzaufenthalter		
	erteilte Bewilligungen		Restbestand ¹	erteilte Bewilligungen		Restbestand ²
	Monat	Kumuliert ³		Monat	Kumuliert ³	
März	69	339	23	363	2'489	1'131
April	23	362	0	353	2'842	778
Mai	0	362	0	313	3'155	465

¹ von 362 freigegebenen Bewilligungen

² von 3'620 freigegebenen Bewilligungen

³ seit 1. Juni 2009

Quelle ZEMIS (Aufbereitung P&G)

4.4 Grenzgänger

	Neu ausgestellte Bewilligungen*		Aktive Bewilligungen ¹⁴ (Bestand)**	
	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10***
Dezember	--	--	212'330	214'570
Januar	--	3'855	213'178	217'473
Februar	--	3'485	213'178	217'473
März	--	4'795	213'178	217'473
April	--	4'960	215'489	--
Mai	--	4'266	215'489	--

Quelle: Neu ausgestellte Bewilligungen: BFM Statistikdienst Ausländer
 Aktive Bewilligungen: BFS-Grenzgängerstatistik

* Werte wurden erstmals im Januar 2010 erhoben.

** Werte am Ende des Quartals.

*** Daten teilweise noch nicht verfügbar.

¹⁴ **Aktive Bewilligungen** sind Grenzgängerbewilligungen, die gültig sind und deren Inhaber tatsächlich als Grenzgänger in der Schweiz arbeitet. Da die Grenzgänger nicht verpflichtet sind, sich an- und abzumelden, besteht eine gewisse Anzahl an Bewilligungen (ca. 20%), die zwar noch gültig sind, deren Inhaber aber keinen Gebrauch mehr von ihnen machen.

4.5 Meldeverfahren¹⁵

Anzahl Arbeitstage	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung	
			absolut	in %
Gesamttotal / Total général	403 767	416 378	12 611	3.1
Arbeitnehmer / Travailleurs	257 505	265 894	8 389	3.3
Selbständige / Indépendants	42 453	37 746	- 4 707	- 11.1
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	103 809	112 738	8 929	8.6
Anzahl Meldepflichtige				
Gesamttotal / Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Arbeitnehmer / Travailleurs	13 353	14 144	791	5.9
Selbständige / Indépendants	3 498	3 179	- 319	- 9.1
Entsandte Arbeitnehmer / Travailleurs détachés	10 295	12 145	1 850	18.0
Anzahl Meldepflichtige nach Wirtschaftssektor				
Gesamttotal / Total général	27 146	29 468	2 322	8.6
Landwirtschaft / Agriculture	2 040	1 578	- 462	- 22.6
Industrie und Handwerk / Industrie et métiers	11 463	12 761	1 298	11.3
Dienstleistungen / Services	13 643	15 129	1 486	10.9

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer

4.6 Bewilligungen nach AuG¹⁶/VZAE¹⁷

4.6.1 Kontingentsausschöpfung (Erwerbstätige)

	VZAE Kurzaufenthalter L		VZAE Aufenthaltler B	
	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt	Ausschöpfung VZAE-Periode 2010, kumuliert	Kontingent linear auf Monate aufgeteilt
31. Dez 09	0	0	0	0
30. Jan 10	944	667	258	250
28. Feb 10	1'392	1'333	483	500
31. Mrz 10	1'840	2'000	750	750
30. Apr 10	2'177	2'667	1'002	1'000
31. Mai 10	2'458	3'333	1'206	1'250
30. Jun 10		4'000		1'500
31. Jul 10		4'667		1'750
31. Aug 10		5'333		2'000
30. Sep 10		6'000		2'250
31. Okt 10		6'667		2'500
30. Nov 10		7'333		2'750
31. Dez 10		8'000		3'000

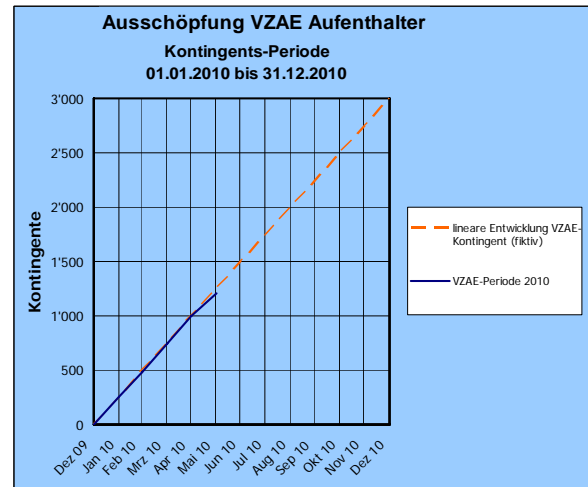
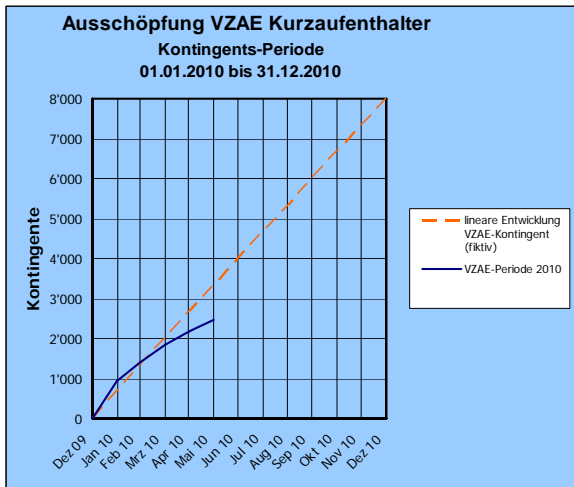
¹⁵ Arbeitnehmer/innen, die von Unternehmen oder Gesellschaften mit Sitz in einem Mitgliedstaat der EU/EFTA in die Schweiz entsandt werden, benötigen für einen Aufenthalt von kurzer Dauer bis zu 90 Arbeitstagen **keine Bewilligung mehr**. Jedoch muss die **Entsendung** per online Meldeverfahren gemeldet werden. Diese Bestimmung gilt, sofern sie in der Schweiz eine Dienstleistung unter 90 Arbeitstagen erbringen und sofern die Dauer ihrer Erwerbstätigkeit bei einem Arbeitgeber in der Schweiz drei Monate unterschreitet (nur für Personen aus der EU17/EFTA).

¹⁶ Ausländergesetz

¹⁷ Verordnung über Zulassung, Aufenthalt und Erwerbstätigkeit

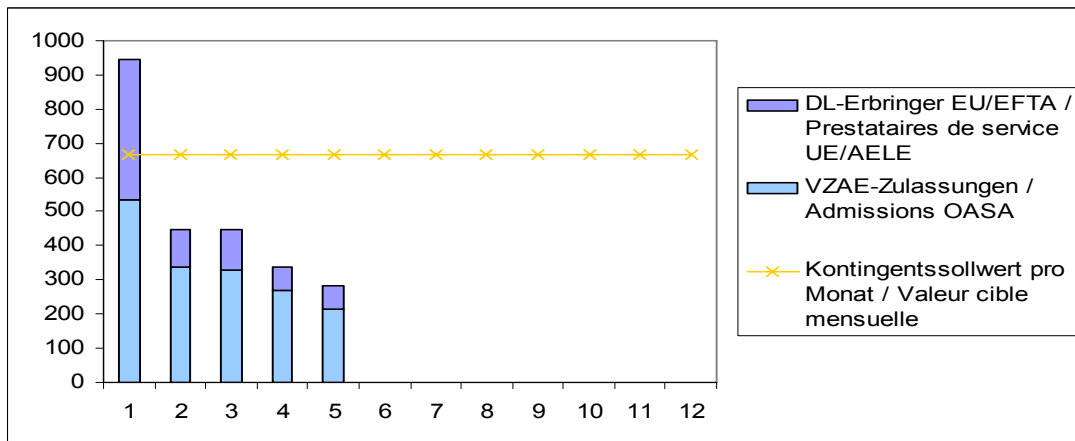
Quelle: ZEMIS (Aufbereitung A&E)

4.6.2 Kontingentsausschöpfung - grafisch

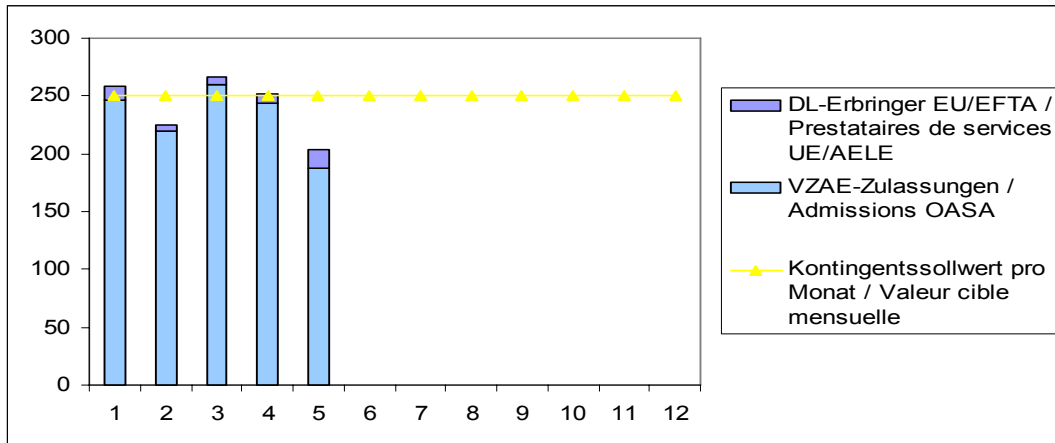


4.6.3 Verhältnis Dienstleistungserbringer >90 Tage / VZAE-Bewilligungen für erwerbstätige Drittstaatsangehörige (DSA)

Kurzaufenthaltsbewilligungen L pro Monat¹⁸



Aufenthaltsbewilligungen B pro Monat



Quelle ZEMIS (Aufbereitung A&E/P&G)

¹⁸ Der Kontingentssollwert beschreibt die im Durchschnitt pro Monat zur Verfügung stehende Anzahl an zu erteilenden Bewilligungen.

5. Einbürgerung

Erwerb des Schweizer Bürgerrechts

	Mai 2009	Mai 2010	Veränderung zum Vorjahr in %
Einbürgerungen	4'484	3'833	-14.5
Ordentlich	3'076	3'122	+1.5
Erleichtert und Wiedereinbürg.	1'408	711	-49.5
Hauptherkunftsstaaten			
Serbien	773	791	+2.3
Italien	475	376	-20.8
Deutschland	504	317	-37.1
Portugal	260	238	-8.5
Bosnien und Herzegowina	229	236	+3.1

Quelle: BFM Statistikdienst Ausländer